

Cannstatter Zeitung 4.2.2011

Rote Karte für OB Schuster und seine Ikea-Pläne

■ Bad Cannstatt: Bezirksbeirat übt Kritik und fordert Konzept für Bürgerbeteiligung im Neckarpark

(if) – Die Wogen gingen hoch in der Sitzung des Cannstatter Bezirksbeirat zum Thema Neckarpark und der von Oberbürgermeister Wolfgang Schuster geplanten Ansiedelung eines Ikea-Möbelhauses. Kritik hagelte es von allen Seiten der Fraktionen. Das Gremium will nun eine Bürgerbeteiligung.

Mehrheitlich beschloss der Bezirksbeirat auf Antrag von SÖS/Linken, dass der Gemeinderat die Initiative ergreift, damit eine Konzeption für eine umfassende Bürgerbeteiligung entwickelt wird. Diese soll mit den zuständigen Gremien als auch mit der Bürgerschaft bis zum Abschluss

des Projekts verbindlich beibehalten werden. So lange das dazu notwendige Verfahren nicht abgeschlossen sei, dürften von niemandem irgendwelche Vorfestlegungen getroffen werden, wird in dem Antrag gefordert. Kritik zu den aktuellen Plänen kam auch vonseiten der CDU im Bezirksbeirat: CDU-Fraktionssprecher Roland Schmid, erklärte, dass das Möbelhaus Ikea nicht grundsätzlich abgelehnt werde, aber der Standort im Neckarpark, auch aufgrund der Verkehrssituation. Schmid sieht hier Konflikte zwischen Einkäufern und VfB-Besuchern und dem Wasen. „Wir haben Probleme, wenn dort neben Ikea Wohnungsbau stattfinden

soll“, so Schmid. Deshalb forderte er zunächst: „Wir brauchen Ikea in Stuttgart, aber nicht an dem Standort“.

SPD-Fraktionssprecher Stefan Conzelmann stimmte Schmid zu. Auch Grünen-Fraktionssprecher Peter Mielert pflichtete Schmid bei und kritisierte die Verwaltungsspitze scharf: „Ich verstehe den OB und den Finanzbürgermeister nicht. So kann man nicht mit den Bürgern umgehen. Unter den Umständen stellen wir die Bürgerbeteiligung infrage.“ Brigitte Schreiner (Grüne) zeigte sich verärgert: Dies sei ein Schlag gegen die Bezirksbeiräte und gegen die Gewerbetreibenden. „Das macht uns

Bezirksbeiräte unglaublich“, so Schreiner.

Der neue Fraktionssprecher der Freien Wähler, Gerhard Veyl forderte gar die Rote Karte für Oberbürgermeister Wolfgang Schuster. Er erinnerte an die Worte Schusters bei der Stadtarchiv-Eröffnung, als er von den 450 Wohneinheiten geschwärmt habe. Dies sei nun unglaublich, wenn dann noch das Möbelhaus angesiedelt werde. SPD-Bezirksbeirätin Sabine Kost zeigte sich empört: „Dass der Wahnsinn so weit geht, hat im Veielbrunnen-Gebiet erst gar keiner geglaubt.“

Nach der SPD, den Grünen, der FDP hat sich jetzt auch die CDU zu Wort

gemeldet und einen Antrag zum Neckarpark gestellt. Nach Meinung der Christdemokraten muss, bevor wie von den Grünen und der SPD gefordert eine Grundsatzentscheidung getroffen werden kann, einige Fragen zur Umsetzung des geplanten Wohnkonzepts geklärt werden.

Das betreffe insbesondere die Lärmemissionen und deren Folgen für die Wohnungsbaupläne. Dabei müssen zwei renommierte Wohnungsbauunternehmen im Ausschuss für Umwelt und Technik zu Wort kommen, die die Planungen – mit und ohne Ikea – bewerten sollen und ob sie denn am Markt überhaupt eine Chance haben.